

Erwachsene bei Alkohol schlechte Vorbilder

Innsbruck – „Die Tiroler Erwachsenen geben, was den Umgang mit Alkohol betrifft, sicher kein gutes Vorbild ab“, sagt Christian Haring. Der Obmann des Vereins BIN (Beratung, Information und Nachsorge) kritisiert den sorglosen Umgang mit Alkohol, den Erwachsene den Jugendlichen vorleben. „Der Konsum wird gerne öffentlich zelebriert und es scheint, dass er von Festen und Feierlichkeiten gar nicht mehr wegzudenken ist“, sagt Haring.

Jeder müsse sich bewusst sein, dass er sich mit seinem Alkoholkonsum „in einer Auslage befindet“, betont Haring. „Wenn die Jugendlichen sehen, dass Erwachsene etwa, um Probleme zu lösen, trinken, dann besteht natürlich die Gefahr, dass sie dieses Verhaltensmuster selbst übernehmen“, sagt der Vereinsobmann. Die öffentliche Aufmerksamkeit konzentrierte sich meist auf Alkoholexzesse von Jugendlichen: „Dabei liegt das eigentliche Problem beim Thema Alkohol sicher

bei den Erwachsenen“, betont Haring. Derzeit sind in Tirol rund 30.000 Menschen alkoholabhängig, weitere 60.000 sind gefährdet.

„Viele Jugendliche trinken nicht nur aus Spaß und Neugierde, sondern auf Grund von Problemen, die ihnen unlösbar scheinen“, erklärt Martina Klimbacher, Psychologin beim Verein BIN. Häufig seien bei jungen Menschen Langleitende, Sinnkrisen, Depres-

sionen oder Angstzustände Gründe für das Rauschtrinken, betont Klimbacher. Mit Verboten allein könne man das Problem Alkohol nicht lösen, sagt die Psychologin: „Jedes Verbot wird nur dann wirksam, wenn die Betroffenen auch ein entsprechendes Problembewusstsein entwickeln können. Und genau das muss im Schul- und Familienbereich aufgebaut werden.“ (kaz)



Durch den sorglosen Umgang mit Alkohol gehen Erwachsene den Jugendlichen laut Experten mit schlechtem Beispiel voran.

Symbolfoto: Keystone